

InHK Jülich

Citymanager nimmt die Innenstadtentwicklung in den Blick

2. JUNI 2022 UM 18:15 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Der neue Citymanager Frank Manfrahs und Projektassistent Firas Orabi (von links) werden eng mit Julia Huneke vom Stadtmarketing zusammenarbeiten. Im Gegensatz zum Amt für Stadtmarketing werden die Herren ihren Fokus aber explizit auf die Innenstadt legen. Foto: Anne Schröer

JÜLICH. Mit Frank Manfrahs aus Gelsenkirchen hat die Herzogstadt nun einen Experten für Stadtmarketing an Bord.

VON [ANNE SCHRÖER](#)

Redakteurin

Jülichs Innenstadt stehen bewegte Zeiten bevor – Schloss- und Marktplatz sind zwar die größten, aber nicht die einzigen Bereiche, in denen sich etwas tun soll. Mit Frank Manfrahs aus Gelsenkirchen hat die Herzogstadt ab sofort einen Citymanager, der den innerstädtischen Veränderungsprozess eng begleiten soll. Er wird die Rolle eines „Kümmers“ übernehmen, der für alle Beteiligten ansprechbar ist und über den Fortschritt der Baumaßnahmen berichten soll.

Manfrahs ist freier Berater für Stadtmarketing und Citymanagement und blickt auf 20 Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück. Er wird mit dem Jülicher Firas Orabi als Projektassistenz zusammenarbeiten, der als Projektmanager beim Planungsbüro MWM aus Aachen tätig ist. Gemeinsam widmen sie den Aufgaben etwa eine halbe Stelle. Ihre Arbeit ist eine Maßnahme im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) und auf dreieinhalb Jahre angelegt.

„Jülich hat Atmosphäre, das merkt man“, schildert der Experte seinen Eindruck. Er nennt Worte wie „schön“, „spannend“ und „sympathisch“, um die Stadt zu beschreiben. „Da bekommt man Lust drauf“, meint er, sieht aber auch Handlungsbedarf. Die Innenstädte stünden unter Druck, führt er aus. Auch weil sich die Städte gegenseitig Konkurrenz machen.

Eigene Nische finden

Es sei wichtig, eine eigene Nische zu finden, um sich von der Konkurrenz abzugrenzen. Die Innenstädte seien im Wandel und liefen nicht mehr wie früher wie von selbst, sondern müssten begleitet werden. Von Stadtkernen mit all-dominierendem Einzelhandel, der 80 bis 90 Prozent der Geschäftsräume abdeckte, gehe die Entwicklung hin zu multifunktionalen Innenstädten. Bildung, Kunst, Kultur, Soziales und Gesundheit nennt der Citymanager beispielhaft als zusätzliche Bereiche, die einen „starken Kern mit Einzelhandel“ ergänzen könnten. Aber das, unterstreicht er, müsse gesteuert werden. Dafür möchten Manfrahs und Orabi mit Gewerbetreibenden und Hauseigentümern, aber auch mit Akteuren aus den genannten Bereichen ins Gespräch kommen, sich vernetzen, Ideen entwickeln und Projekte umsetzen.

KONTAKT

Der kurze Draht zu den Experten

Erreichbar sind Frank Manfrahs und Firas Orabi mittwochs (12 bis 14 Uhr) und montags (10 bis 12 Uhr) im Büro der SEG, Poststraße 14. Zukünftig werden weitere Infos des Citymanagements über die Internetseite www.zukunftsstadt-juelich.de zugänglich sein. Manfrahs und Orabi sind erreichbar unter manfrahs@zukunftsstadt-juelich.de sowie orabi@zukunftsstadt-juelich.de und telefonisch während der Öffnungszeiten unter 02461/9365805.

Konkret schweben dem Citymanager vier Themenfelder vor:

- 1) Das Innenstadtmarketing. Manfrahs möchte die Jülicher Innenstadt zu einer eigenen Marke machen, eine strategische Ausrichtung und ein Kernprofil erarbeiten und eine gebündelte Hauptaussage entwickeln.
- 2) Das Flächenmanagement. Leere oder zukünftig leere Ladenlokale möchte der Citymanager erfassen und den Eigentümern anbieten, sie zu vermarkten. Auch kurzfristige Aktionen, um Flächen wieder ins Gespräch zu bringen, kann er sich gut vorstellen. „Wir möchten vermitteln, den Prozess begleiten, vielleicht Probenutzungen anstoßen oder Förderprogramme ausfindig machen“, sagt Manfrahs.
- 3) Das Baustellenmarketing. Nicht nur die Innenstadt, auch die zukünftige Baustelle soll eine eigene Marke werden. Über den aktuellen Entwicklungsstand der Baustelle zu berichten wird ebenfalls in den Aufgabenbereich des Citymanagements fallen.
- 4) Innenstadtbeirat und Verfügungsfonds. Über dieses Förderinstrument auf Landesebene können Privatakteure eine 50-prozentige Förderung erhalten, wenn sie schnelle Maßnahmen zur Förderung der Innenstadt umsetzen möchten. Basisdemokratisch soll ein Innenstadtbeirat darüber entscheiden, welche eingereichten Anträge umgesetzt werden. Manfrahs möchte hier als Moderator auftreten und den Bürgern den Zugang zum Fördertopf erleichtern. Der Innenstadtbeirat soll im Herbst das erste Mal tagen.